



HAIE IN ÖSTERREICH

FOTOCOLLAGE: © Josef Limberger
unter Verwendung einer Grafik aus
wikipedia Dunkleosteus77

In den letzten Jahren drängen immer mehr Investoren nach Österreich, um ihre Geldvermehrungsideen zu verwirklichen. Hier sollen in den schönsten Landschaften neue Hotels und Seilbahnen gebaut werden, um noch mehr Tourist*innen anzulocken, und auch die Suche nach Bodenschätzen macht nicht einmal vor Schutzgebieten halt.



FOTO: PRIVAT

Text:
Konsulent Josef Limberger
| **natur**sch**utz**bund**** | Oberösterreich
oberoesterreich@natur**sch**utz**bund**.at

Zehntausende Tourist*innen aus aller Welt besuchen Hallstatt jedes Jahr.

FOTO: JOSEF LIMBERGER

Jüngstes Beispiel ist – wieder einmal – Hallstatt, wo eine Bremer Reedereifamilie das denkmalgeschützte Amtshaus der Salinen gekauft hat und in ein Luxushotel umbauen will. Das Zielpublikum sind Tourist*innen aus Asien, die meist nur eine Nacht in Hallstatt bleiben. Weil aber der schlossartige Barockbau nicht groß genug erscheint, ist ein überdimensionaler Zubau geplant. Dafür soll eine Waldfläche gerodet und versiegelt werden, die nicht nur in der 500-Meter-Seeuferzone liegt, in der eigentlich ein besonderer Schutz für die Natur gilt, sondern die darüber hinaus auch Teil der Kernzone der UNESCO-Welterbe-Landschaft „Hallstatt-Dachstein/Salzkammergut“ ist.

Der Hallstätter Bürgermeister ist davon begeistert. Hier sei daran erinnert, dass die Gemeinde den Plänen für eine „Kopie“ von Hallstatt in China zugestimmt hat und daher auch Mitverantwortung für den explodierenden Touristenandrang aus China trägt. Heute stehen in dem kleinen Ort täglich bis zu 7.000 Tourist*innen 734 Einwohner*innen gegenüber*. Das Geld kommt bei solchen Projekten meist aus

* Stand 1. Jänner 2023





Über 100 Betroffene machten mit einer Tunnelblockade auf die unerträgliche Überlastung in Hallstatt aufmerksam.



Plakat der Initiative „Pro Natur Steyrtal“

dem Ausland, während österreichische Investorengruppen als Betreiber auftreten. So wird unser Land klammheimlich verscherbelt – zu Lasten der Bevölkerung und zur Geldvermehrung einer ohnehin schon schwerreichen Minderheit. Anstatt die Zahlen von Besucher*innen zu limitieren, wird eine über 3.000 Jahre alte Kulturstätte dem Mammon geopfert und von Tourist*innen zertrampelt.

IN HALLSTADT REGT SICH WIDERSTAND

Die Gemeinderatsfraktion „Bürger für Hallstatt“ blockierte im August 2023 im Rahmen einer Protestaktion 15 Minuten lang den Zufahrtstunnel nach Hallstatt. Das erregte internationale Aufmerksamkeit, es wurde von zahlreichen Medien wie BBC-World-Service oder Nippon-TV in großen Teilen der Welt darüber berichtet. Nun sind die Hallstätter*innen dabei, sich regional, national und – über die Alpenkonvention – auch international mit anderen Hotspots zu vernetzen. Dabei hat Hallstatt wegen seiner Bekanntheit das Potenzial, zum Vorreiter des Widerstands gegen den Massentourismus zu werden.

PROTEST GEGEN GASBOHRUNG

Ein zweites aktuelles Beispiel ist das Anliegen, in unmittelbarer Umgebung eines Naturschutzgebietes und des Nationalparks Kalkalpen in einem naturschutzfachlich höchst sensiblen Bereich eine Probebohrung durchzuführen, um ein vermutetes Gasfeld zu nutzen. Auch hier hat sich Widerstand formiert, aus dem die Initiative „Pro Natur Steyrtal“ hervorging.

Diese lehnt jegliche Probebohrung auf der vorgesehenen Fläche und die damit einhergehenden Erschlie-

ßungs-, Aufbereitungs- und Förderarbeiten strikt ab. Zum einen geht es um den Standort, zum anderen aber auch um das Erdgasprojekt an sich, das alle Bemühungen konterkariert, den aus Klimaschutzgründen notwendigen Ausstieg aus fossilen Energieträgern voranzubringen. Die australische Betreiberfirma ADX, die durch ihre österreichische Tochtergesellschaft hinter diesem Projekt steht, nutzt dabei das längst reformbedürftige, alles andere als bürgernahe österreichische Bergbaugesetz. Mit diesem werden Rechte der Bürger*innen und das Recht zur Mitsprache umgangen und der Umweltzerstörung Tür und Tor geöffnet.

„Die Politik muss sich des Gasbohrungsprojekts endlich annehmen und dem unverantwortlichen Treiben von ADX ein Ende setzen“, so die Sprecher*innen der Bürgerinitiative. Dazu Franz Essl, Biodiversitätsexperte und Wissenschaftler des Jahres, ein hervorragender Kenner des Gebietes: „Das Jaidhausgebiet ist eines der hochwertigsten und artenreichsten Naturgebiete Oberösterreichs und ganz Österreichs. Das 4,5 Quadratkilometer große Gebiet ist deshalb so besonders, weil hier mit 600 Pflanzenarten etwa ein Drittel aller oberösterreichischen Arten zu finden sind.“ Darunter sind zahlreiche Raritäten.

Die Pläne der genannten Investorengruppen erinnern an Eigenschaften, die metaphorisch den Haien zugeschrieben werden: rücksichtslos auf der Jagd – in diesem Fall nach Geld –, ohne auf die Konsequenzen für andere Menschen oder die Umwelt zu achten. Deshalb steht der Naturschutzbund voll und ganz hinter diesen Bürgerinitiativen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Land \(vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz\)](#)

Jahr/Year: 2023

Band/Volume: [2023_4](#)

Autor(en)/Author(s): Limberger Josef

Artikel/Article: [HAIE IN ÖSTERREICH 10-11](#)